

Ukraine: 18 Monate Krieg – Frieden jetzt! Hintergründe und Lösungsoptionen

29.09.23 – Frankfurt / Main

Internetseite: www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg

Flyer mit Einladungstext:

https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/flyer/2023-09-23_Flyer-Tagung-Sept23_BAGGuK.pdf

Video auf Youtube:

<https://youtu.be/BA8AhS8e2d4>

Audio:

[Part 1: Einführung vom Peter Wahl \(Moderation\) und Impulsvorträge der Referent*Innen](#) (Matthias Jochheim, Mitglied BAG GuK attac GiK und IPPNW, sprang ein für Claudia Haydt, die leider nicht kommen konnte)

[Part 2: Antworten auf die Gesprächsrunde](#)

[Part 3: Abschließende Worte der ReferentInnen](#)

Zusammenfassung und Ausblick der Veranstaltung

Anlässlich des Jahrestreffens der bundesweiten Attac-Ag GuK fand Ende September eine öffentliche Diskussion zum Ukrainekrieg im Frankfurter Saalbau Gallus statt. Rund 40 Interessierte nahmen teil. Der erste Teil wurde - von Peter Wahl strukturiert - in Form eines Dreiergesprächs gestaltet, mit Naisan Raji (Marx-Engels-Stiftung), Matthias Jochheim (IPPNW), und Peter Wahl, Mitgründer von Attac.

Eingangs stellte Wahl die Frage nach der Verantwortung der beteiligten Regierungs-Akteure für den Kriegsausbruch – Naisan Raji nahm Bezug auf die Vorgeschichte des Krieges, der bereits mehr als 500.000 Opfer unter Toten und Verwundeten gefunden hat. Sie wies auf eine 32-jährige Entwicklung, seit Auflösung des Warschauer Pakts und seiner militärischen Strukturen hin. Dessen Auflösung hatte aber keineswegs eine entsprechende Entwicklung auf der NATO-Seite zur Folge, im Gegenteil: es fand eine massive Ausweitung auf aktuell über 30 Mitgliedsstaaten statt. 2008 wurde Georgien und die Ukraine zwar nicht in das US-dominierte Militärbündnis aufgenommen,

aber die Mitgliedschaft für die Zukunft in Aussicht gestellt. - Angesprochen wurde bei der Diskussion die Frage, was wohl geschehen würde, wenn etwa die US-Nachbarn Kanada und Mexiko sich mit China zu einem Kriegs-Bündnis gegen die USA zusammenschließen würden, inklusive Manövern in Nordamerika? Erinnert wurde an die Warnung des damaligen US-Botschafters in Moskau und heutigen Chefs der CIA, William Burns: eine Aufnahme der Ukraine in die NATO wäre für jede russische Regierung eine bedrohliche, nicht hinnehmbare Entwicklung. Als skandalös und einer guten Nachbarschaft absolut abträglich wurde auch das Bekenntnis der Ex-Kanzlerin Merkel gewertet, die Abkommen im „Normandie-Format“, die als Minsk I und II von Frankreich, Deutschland, Russland und der Kiewer Regierung für eine Befriedung des Donbas geschlossen und vom UN-Sicherheitsrat durch Beschluss zu einem völkerrechtlichen Dokument gemacht wurden, seien von westlicher Seite nie für eine dauerhafte Umsetzung vorgesehen gewesen, sondern nur zum Zeitgewinn zwecks ungestörter Aufrüstung und Kriegsvorbereitung der Ukraine durch die NATO!

Obwohl also der russische Angriff, so Matthias Jochheim, völkerrechtswidrig ist und andere Wege für die strategische Sicherheit auch Russlands hätten gegangen werden müssen, ist zu beachten, dass eine weitere US- und NATO-Provokation noch hinzu kam: das INF-Abkommen zum Verbot der Stationierung von Mittelstreckenraketen in Europa war von den USA bereits unter Trump gekündigt worden, und die Stationierung neuer US-Geschosse dieser Art ist in Vorbereitung. Konsens bei dieser Versammlung war, dass eine militärische „Entscheidung“ des Krieges in der Ukraine nur um den Preis weiterer schwerwiegender Opfer sowohl unter den ukrainischen wie den russischen Truppen, und aber auch unter der ukrainischen Zivilbevölkerung erwartet werden kann. Ein „Einfrieren“ der Kämpfe, Waffenstillstand und international unterstützte Verhandlungen mit dem Ziel eines dauerhaften Interessenausgleichs und auf Basis der Mitsprache der betroffenen Bevölkerungsgruppen sind Perspektiven, die auch in der deutschen Bevölkerung zunehmend mehrheitsfähig werden. Peter Wahl zitierte aus einem Dokument der „National Security Strategy“ der USA, dem zufolge es „um die Zukunft der internationalen Ordnung“ gehe.

Um die Zukunft der internationalen Ordnung muß es auch zivilgesellschaftlichen Organisationen, wie Attac, gehen: für ein Europa, in dem friedlicher Interessenausgleich auch mit Russland umgesetzt werden muß, kontrollierte und umfassende Abrüstung, sowohl bei nuklearen wie auch „konventionellen“ Waffensystemen im Zentrum der Diplomatie zu stehen hat. Damit die Ressourcen und Energien endlich auf die drängenden Menschheits-Probleme gerichtet werden können: Klima und Ökologie, Ernährungssicherheit und gerechte Lebens-Chancen für Alle

Fotos



Plakat:

www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/plakat/plakat_tagung_guk_2023.pdf

AG Globalisierung und Krieg **attac**

**Die Waffen nieder – NEIN zum Krieg!
Verhandeln statt Schießen!**

**Ukraine:
18 Monate Krieg – Frieden jetzt!
Hintergründe und Lösungsoptionen**

Veranstaltung der Attac-BAG Globalisierung&Krieg

**am 29. September 2023 um 18:00 Uhr
in Frankfurt/Main**
Saalbau Gallus, Frankenallee 111
S-Bahn- u. Straßenbahnstation Gallus-Warte



Stellungskrieg 1914-18, Wikimedia-pixabay

mit
Claudia Haydt
(Informationsstelle Militarisierung, Tübingen)
und
Naisan Raji
(Marx-Engels-Stiftung)

Internet: www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg
Email: globalisierung-und-krieg@posteo.de